

Scheffel, Joseph Viktor von: Runglstein bei Bozen (1856)

1 Noch heute freut's mich, o Runglstein,
2 Daß einstmals zu guter Stunden
3 In der Talfer felsenges Tal hinein
4 Zu dir den Weg ich gefunden.

5 Melodisch scholl aus der Tiefe empor
6 Des Wildbachs entströmendes Tosen,
7 Am Burgpfad erblühten in lustigem Chor
8 Glutnelken und wilde Rosen.

9 Des Runglsteins verfallen Gebäu
10 Weiß nichts von Grämen und Trauern,
11 Der Geist der Dichtung, fröhlich und frei,
12 Nistet in seinen Mauern.

13 Herr
14 Des Kurzweil war allerwegen
15 Beim Klang der Laute und Stengelglas
16 Der freien Künste zu pflegen.

17 Längst war des Minnelieds Glanz vorbei
18 Und anderes wollt' sich gestalten,
19 Drum dacht' er, ein künstlerisch Konterfei
20 Entschwundener Pracht zu behalten.

21 Viel sinnige Männer malten ihm gern
22 Die Helden der altdeutschen Lieder;
23 Noch schauen Herr Hagen und Dietrich von Bern
24 Vom Söller zum Burghof hernieder.

25 Und Grau in Grau – dort den Saal entlang,
26 Wer deutet die Gruppen, die holden?
27 's ist Gottfrieds von Straßburg minniger Sang

28 Von Tristan und Isolden.

29 Tristan und Isolde auf weitem Meer –

30 Isolde und Tristan im Walde –

31 Brangäne lächelt – betrüblich sehr

32 Steht König Marke der Alte ...

33 Noch heute freut's mich, o Runglstein,

34 Daß einstmals zu guter Stunden

35 In der Talfer felsenges Tal hinein

36 Zu dir den Weg ich gefunden.

37 Durch der Fenster farbige Scheiben entsandt'

38 Die Sonne ihr Gold vor dem Scheiden;

39 Es umflammte die Schildereien der Wand

40 Wie ein Gruß vergehender Zeiten.

41 Im Rittersaale am hohen Kamin

42 Saß lang' ich, in Sinnen versunken,

43 Und habe im feurigen Wein von Tramin

44 Des Vintlers Gedächtnis getrunken.

45 Wer immer ins sonnige Etschland fährt,

46 Halt' Einkehr in diesen Räumen,

47 Und ist ihm eine Isolde beschert,

48 Mag er von ihr hier träumen.

(Textopus: Runglstein bei Bozen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40446>)